Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 276 (1997)

Nachruf: Verstorbene Persönlichkeiten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

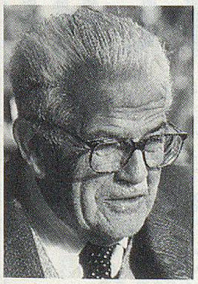
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

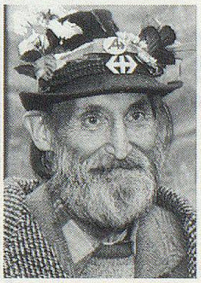
Verstorbene Persönlichkeiten

Ernst Anderegg, Herisau
Am 17. Juni 1995 starb in Herisau Ernst Anderegg. Der Inhaber eines Sportgeschäftes war eine Dorfpersönlichkeit, im gewissen Sinn ein Original, wie man sie leider nur noch selten antrifft. Seine Beliebtheit manifestierte sich nicht nur bei den Einwohnerratswahlen in den Jahren 1975 und 1978, als er auf der Liste der Jungliberalen Bewegung jeweils mit der höchsten Stimmenzahl ins Gemeindeparlament abgeordnet wurde. Er fand dank seiner Ausstrahlung und Leutseligkeit den Zugang zu Leuten aller Schichten und war für viele ein Vorbild und Lebenshilfe. In jungen Jahren war der Verstorbene einer der bekanntesten Alpinisten in der Region; ihm gelangen verschiedene Erstbesteigungen, u.a. auch im Alpstein. Die Sektion Säntis des SAC ehrte ihn an der Hauptversammlung 1994 für seine 60jährige Mitgliedschaft



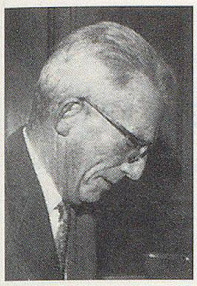
Alfred Hohl, Wolfhalden
Eine grosse Trauergemeinde nahm Anfang November 1995 Abschied von alt Lehrer Alfred Hohl. Die erste Lehrerstelle fand er als Stellvertreter an der Unterstufe Zelg/Wolfhalden, was später zur Dauerstelle wurde. Mit der Auflösung der Schule im Sonder und deren Verschmelzung mit der Schule Zelg war es keine Seltenheit, 60 Schüler in vier gleichzeitig geführten Klassen zu unterrichten. Die Eröffnung einer Sekundarschule in Wolfhalden im Jahre 1956 ermöglichte ihm den Wechsel in die Mittelstufe. Alfred Hohl übernahm auch verschiedene Aufgaben in der Öffentlichkeit, im Gemeinde- und Kriminalgericht und in einigen Kommissionen als Aktuar. Er wirkte auch als Verwalter der Sparkasse Wolfhalden. Er erlebte den Aufschwung seines begonnenen Werks mit einer kleinen Kasse im Hause Luchten bis zum heutigen regionalen Bankunternehmen am Dorfplatz.

Hans Schmid, Wolfhalden
Am 4. August 1995 starb in Wolfhalden Hans Schmid im Alter von 79 Jahren. Der stets bescheiden gebliebene Mitbürger verkörperte echtes Appenzellertum, und mit seiner traditionsreichen Familienmusik bereitete er unzähligen Mitmenschen Freude und verhalf vielen zu fröhlichen Stunden. Die mit Freunden zum Quintett ergänzte Appenzeller Streichmusik Schmid gehörte zu den beliebtesten Formationen mit zahlreichen Auftritten im In- und Ausland. Kompositionen wie «Gruss aus Wolfhalden», «Im Kurzenberg», «Zäuerli mit Wälzerli» und andere werden ebenso wie der feine Klang der zweiten Geige, den der Verstorbene so einfühlsam zu spielen verstand, immer an Hans Schmid erinnern.

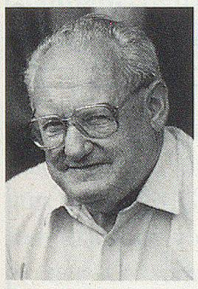


Hans Krüsi, St.Gallen/Speicher
In St.Gallen starb am 9. September der Art-brut-Künstler Hans Krüsi 75jährig. 1920 geboren, wuchs er in Speicher bei Pflegeeltern und im Waisenhaus auf. Seit dem 15. Lebensjahr arbeitete er als Knecht, Waldarbeiter und Gärtnergehilfe. 1948 machte er sich selbständig und wurde als Blumenverkäufer bald zu einer bekannten Erscheinung an der Zürcher Bahnhofstrasse. Mitte der siebziger Jahre begann er zu zeichnen, und Anfang der achtziger Jahre kam der Durchbruch. Die St.Galler Galerie Buchmann

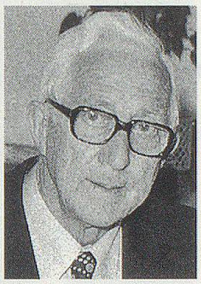
zeigte einen ersten Überblick über das Schaffen des Blumenverkäufers; im gleichen Jahr zog die Genfer Galerie Anton Meier nach. Seither wurde der Autodidakt durch zahlreiche Ausstellungen bekannt.



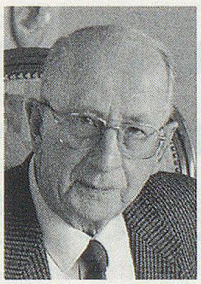
Walter Schlegel, Trogen
Kurz vor den Sommerferien 1995 starb Walter Schlegel im 90. Lebensjahr. Er diente der Kantonsschule von 1933 während 38 Jahren und war von 1948 bis 1971 Rektor. Zusammen mit seiner Frau leitete er vor und während der Kriegsjahre das Knabenkonvikt. Diese pädagogische Arbeit mit den rund 50 «Zöglingen» verlangte in dieser unruhigen Kriegszeit besonders viele administrative Nebenaufgaben – man denke nur an die Probleme mit der Lebensmittelrationierung im Internat.



Walter Bösch, Herisau
Am 26. März 1996 starb Walter Bösch in seinem Heim auf der Mooshöhe im 66. Lebensjahr völlig überraschend. Im Jahre 1960 wurde er, nachdem er als Präsident der Lesegesellschaft Moos reges Interesse am politischen Geschehen hatte, in die damalige Rechnungsprüfungskommission gewählt, die er von 1963 bis 1966 präsidierte. Um die Transparenz zu verbessern, wurde 1966 das Rechnungswesen der Gemeinde in eine ordentliche und ausserordentliche Rechnung aufgeteilt. Das dafür erforderliche Instrument, das «Reglement für die ausserordentliche Rechnung» vom 27. März 1966, das in seinen Grundzügen heute noch angewendet wird, trug weitgehend die Handschrift von Walter Bösch. Im Jahre 1970 wählten ihn die Stimmberechtigten in den Gemeinderat, dem er bis 1975 angehörte. In dieser Zeit präsidierte er die Finanzkommission. Der «Bänkler» Walter Bösch gründete zusammen mit Louis Edthofer das Treuhandbüro Bösch & Edthofer, das später der Atag-Gruppe übergeben wurde. Die Firma wurde als Tochtergesellschaft weitergeführt, und Walter Bösch übte das Amt des Verwaltungsratspräsidenten aus. Der Verstorbene gehörte auch dem Verwaltungsrat der Gaswerk Herisau AG an und war federführend bei der Gründung der Johannes-Waldburger-Stiftung, welche die Förderung von Bestrebungen bezweckt, die im öffentlichen Interesse liegen und insbesondere den Gemeinden Herisau und Schwellbrunn oder grösseren oder kleineren Kreisen der Bevölkerung dieser Gemeinden dienen.



Adolf Brunner, Herisau
Am 4. September starb alt Gemeindehauptmann Adolf Brunner im 84. Lebensjahr. 1941 war er als Gemeindeschreiber nach Urnäsch gewählt worden, und zehn Jahre später erfolgte seine Wahl als Gemeindeschreiber von Herisau. 1961 wählte ihn das Volk als Nachfolger von Hans Bänziger zum Gemeindehauptmann. Dieses Amt versah er bis 1969. Der Bau des Altersheims Heinrichsbad – ein Werk, das er erst nach der zweiten Kreditabstimmung 1968 in Angriff nehmen lassen konnte und wo er zuletzt wohnte – bezeichnete er als das schwierigste und schönste seiner öffentlichen Geschäfte in der Gemeinde.



Paul Rhyner, Herisau
Am 5. September 1995 starb Paul Rhyner kurz vor seinem 84. Altersjahr. Zusammen mit seinem Bruder Alfred, der 1975 verstarb, war er Mitbegründer der Fluora Leuchten AG im Jahre 1946. Das Familienunternehmen mit Stammsitz an der St.Gallerstrasse in Herisau entwickelte sich von einer bescheidenen Werkstatt zu einem der führenden Leuchtenproduzenten der Schweiz. Der Verstorbene war aber nicht nur erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein Mensch mit viel Gemüt. Als aktiver Sänger, Liebhaber guter Musik, Fischer und Naturmensch fand er den nötigen Ausgleich zum oft hektischen Geschäftsalltag.